

AGV aktuell



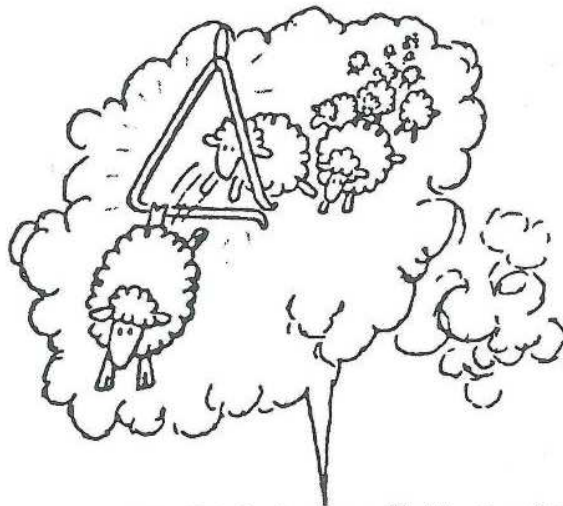
Singen ist unser Leben

Der Arbeitergesangverein „Frohsinn“ Freistett informiert

20. Jahrgang

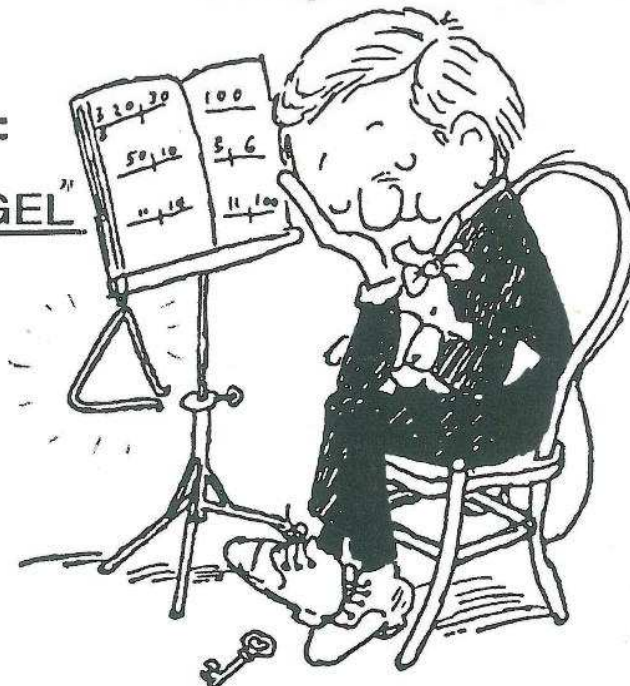
März 2002

Nr. 77



Frühjahrsmüdigkeit

Verursacher:
Der TRI-ANGEL



Liebe Mitglieder,

nachdem wir am 22.12.01 mit unserer Weihnachtsfeier das Jahr 2001 abgeschlossen haben, stehen wir schon wieder mitten in den Vorbereitungen für die anstehenden Aufgaben des Jahres 2002. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Mitwirkenden, Helfern sowie allen Besuchern der Weihnachtsfeier recht herzlich bedanken.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Jahr zwei Konzerte. Zum einen das Konzert anl. des 100-jährigen Bestehens des Ortenauer Sängerbundes und zum anderen das Jahreskonzert des Gemischten Chores Schönbronn, der uns im vergangenen Jahr bei unserem Kirchenkonzert unterstützt hat.

Bei dem Konzert anl. des 100-jährigen Bestehens des Ortenauer Sängerbundes am 03.05.2002 in der Stadthalle in Kehl werden wir, gemeinsam mit dem dem MGV Honau und dem MGV Diersheim, mitwirken. Das Konzert steht unter dem Motto: "Das Volkslied im Wandel der Zeit". Die Chorleiter haben hierzu drei passende Werke ausgewählt, die es derzeit einzustudieren gilt. Neben den genannten Chören werden weitere Chöre des OSB Bezirksgruppe Hanauerland teilnehmen. Ich darf Sie, liebe Mitglieder, bereits heute zum Besuch dieser Veranstaltung recht herzlich einladen.

Das Jahreskonzert des Gemischten Chores aus Schönbronn wird am 09.11.02 stattfinden. Über die Qualität des Chores aus Schönbronn konnten wir uns hier in Freistett bei unserem Kirchenkonzert sowie beim Matinee-Singen anl. der Aufführung des Musicals "Tabaluga" in der Stadthalle bereits überzeugen. Mit dem Gemischten Chor Schönbronn sind wir "verwandtschaftlich" verbunden, denn der Chorleiter ist Klaus Mader, Vater unserer Chorleiterin.

Neben den genannten Konzerten stehen noch eine Reihe kleinerer Auftritte auf dem Programm. So wirken wir u.a. bei Jubiläumsveranstaltungen in Helmlingen und Achern sowie am Jahreskonzert in Renchen mit.

Natürlich soll auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. Bereits am Samstag, dem 02.03.2002 waren wir bei unserer Chorleiterin, Isolde Armbruster, zum Schlachtfest eingeladen.

Die Vatertagsradtour, der Sängersabschluß sowie ein zweitägiger Sängeraufenthalt im Herbst diesen Jahres werden folgen.

Sie sehen, liebe Mitglieder, daß wir in diesem Jahr wieder ein großes Programm zu bewältigen haben, und ich möchte bereits heute allen danken, die uns bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützen.

Unterstützung könnten wir vor allem noch beim Singen gebrauchen. Die Probenarbeiten haben erst vor kurzem wieder begonnen, und die Zeit zum Einstieg ins aktive Singen wäre ideal. Es wäre schön, wenn im neun Jahr der eine oder andere Sänger zu uns stoßen würde. Wir sind eine tolle Gemeinschaft, bei der sich sicherlich jeder wohlfühlt. Als neuer Sänger ist uns jeder, egal welchen Alters, herzlich willkommen.

Ihr Frank-Ulrich Lacker
1. Vorsitzender

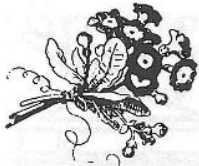


Das Mitteilungsblatt „AGV aktuell“ erscheint in zwangloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.

Herausgeber: AGV „Frohsinn“ Freistett - Verantwortlich: Manfred Aukthun

Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau

NEUES IN KÜRZE



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.04.2002 bis 30.06.2002** Geburtstag haben. Besondere Gratulation den **Jubilaren:**

Aktive Mitglieder:

10.06.2002 - Herbert LACKER, Auf der Höhe 3 75 Jahre

Passive Mitglieder:

19.04.2002 - Siegfried RICHARDT, Kronenstraße 35 65 Jahre
01.05.2002 - Gisela SCHMIDT, Feldofenstraße 4 65 Jahre
07.05.2002 - Paul HETZEL, Rheinstraße 87 65 Jahre
24.05.2002 - Dieter GRAB, Kindergartenweg 2 65 Jahre
02.06.2002 - Kurt HUMMEL, Kindergartenweg 4 65 Jahre
20.06.2002 - Willi ZIMMER, M'schopf, Hanauerstr. 34 70 Jahre
29.06.2002 - Heinz HEIDT, Hauptstraße 86 75 Jahre

12.05.2002 - Walter WETTACH, Rheinstraße 44 (Pfarrhaus) 50 Jahre



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

† 01.12.2001 Luise MEIER, Mühlenstraße 11 89 Jahre

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die nächsten Termine:

Sa/02.03.2002 - Schlachtfest in Unterharmersbach
(Die etwas andere "Chorprobe" bei unserer Dirigentin)
Sa/04.05.2002 - Konzert 100 Jahre OSB in der Stadthalle Kehl
Do/09.05.2002 - V a t e r t a g
Sa/11.05.2002 - Konzert MGV Renchen
So/12.05.2002 - 50. Geburtstag von Herrn Pfarrer Wettach
Mo/20.05.2002 - Pfingstjahrmarkt
Samstag/Sonntag
08.06./09.06.2002 - Sängerfest Gemischter Chor Helmlingen
So/18.06.2002 - Taufe Lara Armbruster (Dirigentin-Töchterchen)

Ich stelle mich vor: **L a r a** , der ganze Stolz des AGV-Onkel-Chors

Leider bin ich "nur" ein Mädchen und kann später im Männerchor nicht mitsingen. Na ja, vielleicht werde ich auch mal Dirigentin, wie meine Mutter.

Mit dem Dirigieren habe ich übrigens schon angefangen, meine Eltern, Isolde und Herbert Armbruster, können das bestätigen.

Meine Geburtsdaten:

geb. am 08. Dez. 2001
Gewicht: 2920 g
Größe : 50 cm



Chöre verbreiteten Weihnachtsstimmung

Der AGV »Frohsinn« hatte Gastchöre aus Helmlingen und Renchen in die Stadthalle eingeladen



Weihnachtliche Lieder in der Stadthalle Freistett und Gratulation an Chorleiterin Isolde Mader, die Mutter wurde.

Foto: Johanna Aßmann

Ein stimmungsvolles Programm bescherte der Männergesangsverein AGV »Frohsinn« in der Freistetter Stadthalle. Mit dabei waren die Chöre »Sängerbund« Helmlingen und der Männergesangsverein »Eintracht« Renchen.

Rheinau-Freistett (ja). Brennende Kerzen auf den Tischen, liebevoll von den AGV-Damen gebastelter Weihnachtsschmuck und als Bühnenbild eine Weihnachtskrippe, unter der Leitung von Albert Schmidt entstanden, bildeten den Rahmen, als die Sänger des AGV unter der Leitung von Reinhard Dold und der Sängerbund Helmlingen (Ralf Leopold) das Programm weihnachtlich eröffneten. Danach beleuchtete Pfarrer Walter Wettach Weihnachten in seiner wahren Bedeutung.

»Frieden auf Erden«

Von den Sängern aus Helmlingen erklang international »Frieden auf Erden« und »Joy to the world«. Vom Krieg weg zu unserer Weihnacht wandte sich danach der Geistliche in seinem zweiten Beitrag. Mit Max Bolliger fragte er: »Machen uns die vielen Geschenke reich oder arm, ist es kalt oder warm? Und gibt es nicht etwas, das nicht zu kaufen ist? Etwas vom Christkind?«

»Friedensglocken«, »Weihnachtsglocken« oder »Horch wie hell die Glocken klingen« ertönte es vom MGV »Eintracht« Renchen und am Ende des ersten Teils las Pfarrer Wettach die Geschichte von Gerhard Engelsberger über die drei Könige, die lernen zu teilen. »Stille Nacht, heilige

Nacht« erklang als gemeinsames Lied durch die Stadthalle, bevor die drei Chöre im zweiten Teil mit weltlichen Liedern ein feines Chorkonzert gaben. Nach dem »Ostpreußenlied« hatte der AGV »Frohsinn« Freistett drei heitere Lieder im Programm, vom »Trinklied« von H.F. Michelsen »In's Heu« bis zu »Ein Mädchen und ein Gläschen Wein«.

Sie alle waren als Gratulation an ihre Chorleiterin Isolde Mader gedacht, die vor wenigen Tagen ein gesundes Mädchen namens Laura zur Welt gebracht hat.

»30 Mann sind an diesem Tag Onkel geworden«, sandte der Vorsitzende des AGV, Frank Ulrich Lacker, die besten Wünsche an ihre Chorleiterin und deren Familie.

"Runde" Sängergeburtstage und Ständchensingen

Durch
Lied
und
Sang
begeistern
wir



65. Geburtstag Helmut Meier

und
öffnen
weit
der
Freiheit
Tür !



80. Geburtstag Kurt Schäfer



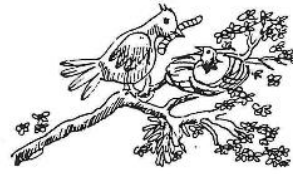
60. Geburtstag Dieter Walter

Wenn der Vater mit dem Sohne ...



Frühe Pflege des Sängernachwuchses

Auch das gehört dazu



Ich kann sie kaum erwarten,
die erste Blum' im Garten,
die erste Blüt' am Baum.
Sie grüßen meine Lieder,
und kommt der Winter wieder,
sing ich noch jenen Traum.

Goethe



Frühlingslied

In der Laube von Syringen,
oh, wie ist der Abend fein!
Brüder, lasst die Gläser klingen,
angefüllt mit Maienwein.

Heija, der frische Mai,
er bringt uns mancherlei.
Das Schönste aber hier auf Erden
ist, lieben und geliebt zu werden,
heija, im frischen Mai.

Über uns die lieben Sterne
blinken hell und frohgemut,
denn sie sehen schon von ferne,
auch hier unten geht es gut.

Wer sich jetzt bei trüben Kerzen
der Gelehrsamkeit befließt,
diesem wünschen wir von Herzen,
dass er bald Professor heißt.

Wer als Wein- und Weiberhasser
jedermann im Wege steht,
der genieße Brot und Wasser,
bis er endlich in sich geht.

Wem vielleicht sein altes Hannchen
irgendwie abhanden kam,
nur getrost, es gab schon manchen,
der ein neues Hannchen nahm.

Also, eh der Mai zu Ende,
aufgeschaut und umgeblickt,
keiner, der nicht eine fände,
die ihn an ihr Herze drückt.
Jahre steigen auf und nieder;
aber wenn der Lenz erblüht,
dann, ihr Brüder, immer wieder
töne unser Jubellied.

Heija, der frische Mai,
er bringt uns mancherlei.
Das Schönste aber hier auf Erden
ist, lieben und geliebt zu werden,
heija, im frischen Mai.

Wilhelm Busch





Es war der Dümme

So geschehen vorige Woche in Schmoln, also in einer Gegend, von der man sagt, daß es dort so viele gescheite Leute gibt wie Äpfel auf den Bäumen und das will bei dem Obstsegen im Innviertel etwas heißen. Rattert da ein kleiner, blauer DKW die Landstraße von Mattighofen daher, holpert über die Brücke und will den steilen Berg nehmen, der ins Dorf hinaufführt, will – aber kann nicht, knallt ein paarmal wild darauf los, verröchelt und bleibt stecken, ausgerechnet vor der Gerberei Hödlmoser, wo es am wenigsten gut riecht.

Gas! Umsonst. Sanfter Start, grober Start! Alles umsonst. Auf fliegt die Türe. Ein Mann, hochrot im Gesicht vor Aufregung, stürzt heraus, reißt die Kühlerhaube hoch, starrt eine Weile lang entgeistert auf den Motor nieder, versucht dann etwas zu tun, tut etwas, nur damit etwas getan ist, steigt ein, gibt wieder Gas – umsonst! Wenn er nicht will, will er nicht.

Also nochmals aus dem Wagen, nochmals die Haube hoch! Aber was tun? Weiß der Himmel, was fehlt.

„Das Kabel!“ sagt jemand.

Der Mann wendet sich herum. Ein Bub steht da, zehn, vielleicht elf Jahre alt, bloßfüßig, mit einer verwetzten Lederhose, einem zerflickten, grauen Janker, den Schulranzen auf dem Rücken.

„Welches Kabel?“ fragt der Mann zornig.

„Das Zündkabel halt!“

„Wieso das Zündkabel?“

„Weil es halt herausgehupft ist!“

Rasch beugt sich der Bub über den Motor, nimmt vorsichtig das lockere Kabel und steckt es in den Kontakt. „Gas!“ sagt er.

Der Mann schüttelt ungläubig den Kopf, steigt ein, gibt Gas! – und siehe da: Der Motor springt an!

„Weil er halt für den Berg zwei Zylinder braucht!“ meint der Bub, um den Motor zu entschuldigen und will gehen. Aber der Mann mit dem blonden Spitzbart hält ihn am Ärmel zurück.

„Eine Frage, Kleiner: Es ist jetzt acht Uhr zwanzig. Müßtest du da nicht in der Schule sein?“

„Ja das müßt ich.“

„Und warum müßt du nicht?“

„Weil mich der Lehrer halt heimgeschickt hat. Ich bin der Dümme in der Klasse und morgen kommt der Schulrat.“

Der Mann schüttelt den Kopf.

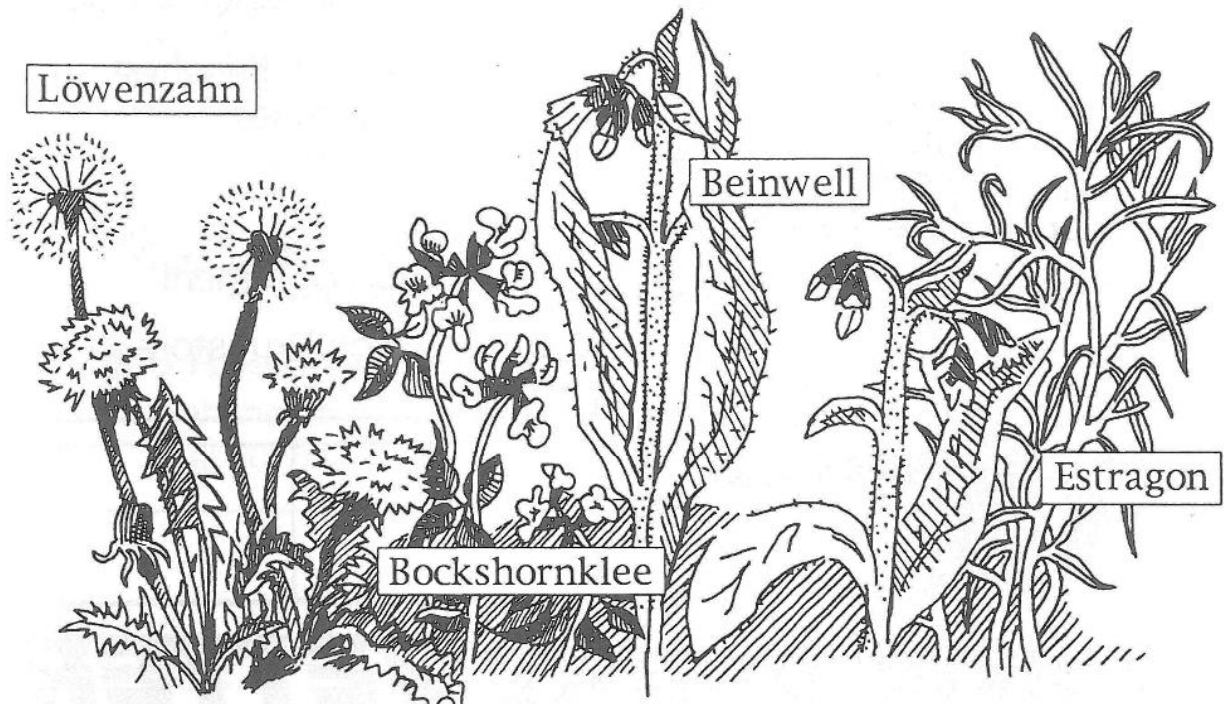
„Steig ein!“ sagt er. –

Vor dem Schulhaus hält er. Den Buben an der Hand, betritt der Schulrat die Klasse. „Hier bin ich, Herr Kollege,“ lächelt er „und den Dümme bring ich gleich mit!“ ■

KARL SPRINGENSCHMID

Unsere heimischen Kräuter

Wie man sie anbaut und sammelt sowie ihre Verwendung in der Hausmedizin und in der Küche.



Dill

Jede gute Hausfrau weiß, daß Dill ein hervorragendes Gewürz ist. Man braucht nur an die Dillsoße zu Fischgerichten denken. Mit der aus Südeuropa stammenden Pflanze aus der Familie der Doldenblütler lassen sich auch grüne Salate, rohes Gemüse, vor allem aber Gurken würzen. Und ganze oder gemahlene Dillsamen sind für ausgeklügelte Grillfreunde ein Geheimtip für das Verfeinern von Lammfleisch, Lammbraten, Kräuterbutter und Gewürzgurken.

Dill regt den Appetit an und ist zudem ein würdiger Vertreter aus der Reihe der Heilpflanzen. Wie seit Generationen festgestellt wurde, hat das beliebte Gewürz eine ausgesprochen beruhigende Wirkung, weshalb es gerne Kleinkindern gegeben wird, wenn sie unter Bauchschmerzen oder Blähungen leiden.

Aber auch für Erwachsene ist der Dill ein vielseitiges Heilmittel. Etwa dann, wenn man unter Schluckauf leidet oder über Schlafstörungen, Kopf- und Gliederschmerzen klagt. Bei Harnstauungen infolge Herz- und Nierenerkrankungen sowie zur vermehrten Milchabgabe bei Wöchnerinnen wird Dill ebenfalls empfohlen.

Bei Schlaflosigkeit oder bei Blähungen überbrüht man je Tasse einen Teelöffel von Dillsamen. Bei Schlaflosigkeit hat sich in der Hausmedizin eine Mischung von 20 Gramm Dillsamen, die gleiche Menge Anissamen, je 30 Gramm Melissenblätter und Holunderblüten bewährt. Ein Eßlöffel dieser Mischung reicht für einen Liter Tee.

Das Eigelb tropfenweise mit dem Öl verrühren, am besten mit einem Handrührgerät.

Den Senf, Salz, frischgemahlene Pfeffer und den Zitronensaft unter Rühren zufügen, bis die Sauce sämig wird.

Den Dill waschen und feinschneiden.

Die Sahne steifschlagen und mit dem Dill unter die Sauce heben.

Zitronen-Dill-Sauce

1 Eigelb
125 ml Pflanzenöl
1 EL Kräutersenf

Salz
weißer Pfeffer
1 EL Zitronensaft
1 Bund Dill
75 ml süße Sahne